



Demokratie werkstatt

Jugend-
parlament

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten

Sonderausgabe

Freitag, 21. April 2023



Frisches Parlament

Frische Ideen

Comeback des Jugendparlaments im frisch renovierten Parlament

Alle teilnehmenden Schüler:innen haben sich im Sitzungssaal versammelt. Die Schüler:innen haben sich in den jeweiligen Klubs, welche bestimmte Farben haben, zusammengesetzt. Anschließend wurden uns alle Aufgaben für den heutigen Tag erläutert. Abteilungsleiter Leopold Lugmayr dankte schon im Vorhinein

bei der Begrüßung allen Teilnehmern und Teilnehmerinnen sowie Abgeordneten, welche die Schüler:innen in den Klubs betreuen und ihnen zur Seite stehen. Es freuen sich alle auf eine gute Zusammenarbeit.

Zam und Anika



Aus der Parlamentskorrespondenz

Bericht der Parlamentskorrespondenz zum Auftakt des Jugendparlaments

Schüler:innen schlüpfen in die Rollen von Abgeordneten

Jugendparlament 2023 hat gestartet

Wien (PK) – Rund 110 Schüler:innen der neunten Schulstufe aus dem Burgenland und aus Wien schlüpfen beim Jugendparlament in die Rollen von Abgeordneten und befassen sich mit dem Thema „Digitalisierung der Schule“. Das Jugendparlament findet am 20. und 21. April 2023 im Parlament in Wien statt.

Die Schüler:innen wurden bereits am Vortag in vier fiktive Klubs eingeteilt, nämlich in den Klub Orange, den Klub Weiß, den Klub Gelb und den Klub Violett. Am Freitag finden den ganzen Tag über vier Klubsitzungen statt, in denen die Jugendlichen die Möglichkeit haben, sich ihre Meinung zu einer Gesetzesvorlage zu bilden und die von anderen zu hören. Nach den Klubsitzungen finden zwei Ausschusssitzungen statt, wo Vertreter:innen aller Klubs zusammentreffen und über den Gesetzesantrag diskutieren. Sie haben dort auch die Möglichkeit, den Gesetzesvorschlag zu ändern und darüber abzustimmen. Am Ende des Tages findet eine Plenarsitzung statt, in der alle Schüler:innen aufeinandertreffen und ein Gesetz beschließen.

Die Jugendlichen werden den ganzen Tag über von „echten“ Abgeordneten aller Parlamentsklubs beraten. Christoph Stark von der ÖVP unterstützt den Klub Gelb, Eva Maria Holzleitner von der SPÖ den Klub Violett, Christian Ries von der FPÖ den Klub Orange und Martina Künsberg Sarre von den NEOS den Klub Weiß. Sibylle Hamann von den Grünen ist als Koalitionsbeauftragte dafür zuständig, dass die Klubs zusammenarbeiten und gemeinsame Meinungen finden.

Die Schüler:innen des Jugendparlaments 2023 kommen aus dem Gymnasium am Augarten (Klasse 5D), der Modeschule Hetzendorf (Klasse 1CD), der HTL Pinkafeld (Klasse 1AHGT), dem BG/BRG Mattersburg (Klasse 5A) und der Akademie der Wirtschaft Neusiedl (Klasse 1DS). (Schluss) ram/mir/kar

Die teilnehmenden Klassen





Wie die Schülerinnen und Schüler ins Parlament kamen

Einige Monate vor dem Jugendparlament bekamen die Direktionen von Schulen aus dem Burgenland und Wien eine E-Mail, in der erläutert wurde, dass man sich z. B. mit einem Video für das Jugendparlament bewerben könne. So wurde die 1AHGT (Fußballklasse) der HTL Pinkafeld von ihrem Deutschprofessor darauf aufmerksam gemacht und drehte daraufhin ein Video, in dem sie die Gemeinsamkeiten zwischen der Demokratie und Fußball herausgearbeitet hat. Die fünf besten Videos aus den beiden Bundesländern wurden ausgewählt und die Klassen nach Wien in das Parlament eingeladen, um dort für zwei Tage in die Rolle von Abgeordneten zum Österreichischen Parlament zu schlüpfen. Die Kosten für die Anreise am Donnerstag mit dem Bus und die Unter-

kunft wurden vom Parlament übernommen. Auch für die Verpflegung der Schülerinnen und Schüler wurde gesorgt. Die Schüler:innen von außerhalb wurden im Westend City Hostel in der Fügergasse in der Nähe der Mariahilfer Straße in Wien untergebracht, wo sie eine Nacht verbrachten. Zusätzlich wurden sie mit einer Besuchernetzkarte ausgestattet, um die öffentlichen Verkehrsmittel nutzen zu können. Von der U-Bahnstation Zieglergasse fahren die burgenländischen Schüler:innen mit der U-Bahn zur Station Volkstheater, von der sie zu Fuß zum Parlament gingen. Beim Parlament angekommen, wurden sie recht herzlich willkommen geheißen und bekamen eine kurze Führung durch das Parlament.

Jonas, Moritz und Bastian



Eindrücke aus der Klubarbeit



Die Parlamentarier:innen



Christoph Stark (ÖVP)



Eva Maria Holzleitner, BSc (SPÖ)



Christian Ries (FPÖ)



Mag.ª Sibylle Hamann (GRÜNE)



Mag.ª Martina Künsberg-Sarre
(NEOS)

Christian Ries – Interview

Wir wollten von Herrn Ries folgendes wissen:

Was ist Ihre Rolle im Jugendparlament?

Seine Antwort war, dass er in seinem Klub zuerst Standpunkte finden möchte. Außerdem erklärt er den Klubmitgliedern, wie ein Gesetzesentwurf entsteht.

Wie bereiten Sie Ihren Klub auf den bevorste-

henden Ausschuss vor?

Seine Antwort darauf war, dass er zuerst die Themen in Teilbereiche zergliedert, um schneller zu einem Gesamtbild zu kommen. Ihm ist es wichtig, ihre Meinung umzusetzen und diese im Plenum abzustimmen.

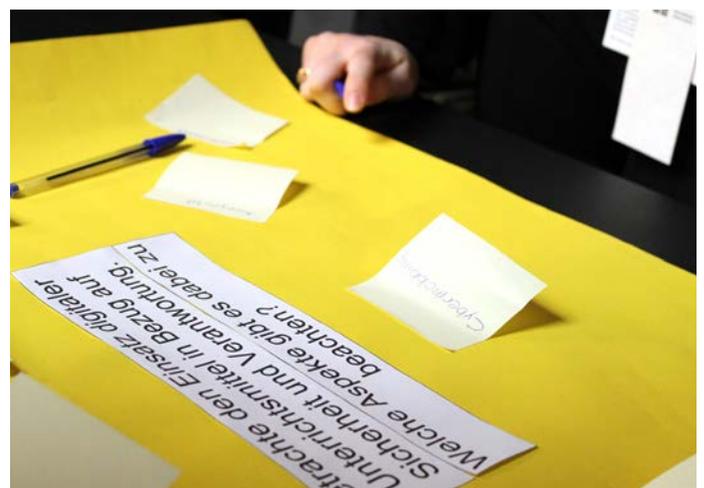
Zam und Anika

Wortmeldung Abg. Künsberg-Sarre

Martina Künsberg-Sarre ist eine der Abgeordneten und unterstützt beim Jugendparlament einen Klub. In ihrem Klub hatten sie bereits eine Vorstellungsrunde und Frau Künsberg-Sarre prä-

sentierte den jugendlichen Abgeordneten das heutige Thema.

Makka, Leon und Andras



Expertin und Experte im Gespräch



Alicia Bankhofer, BEd BA



Mag. Michael Koscher

Herr Koscher antwortete auf die Frage „Warum ist das heutige Thema für Jugendliche von Bedeutung“, dass dieses wichtig wäre, weil es ein umstrittenes Thema sei und es so etwas in seiner Jugend nicht gegeben habe. Er unterstütze die Jugendlichen, indem er auf deren Seite stehe und Fragen beantworte.

Ebenso wurde Frau Bankhofer über Digitale Schulbildung befragt und darüber, wo sie ihre Expertise einbringen könne. Sie antwortete, sie würde Kommentare schreiben und darüber diskutieren, ob es sinnvoll ist, elektronische Geräte in die Schulbildung einzubringen.

Makka, Leon und Andras

Diskussionen in den Klubs

Der weiße Klub diskutiert noch über den Preis für die Anschaffung der neu benötigten Geräte. Es wird in einem guten Meinungs austausch diskutiert und die Klubmitglieder scheinen sich nach und nach einig zu werden.

Im violetten Klub wird besprochen, ob sie in eine Koalition oder in die Opposition gehen. Sie

scheinen noch etwas weiter von ihren Entscheidungen weg zu sein. Sie diskutieren aber auch über Änderungsvorschläge für die Gesetzesvorlage, wie zum Beispiel den Zeitpunkt der Umsetzung.

Bastian und Moritz

Die erste Ausschusssitzung des Jugendparlaments 2023

Am Anfang leitete Ausschussvorsitzende Mag.^a Julia Kopecky die Sitzung ein. Die verschiedenen Klubs haben ihre Standpunkte gegenseitig vorgestellt. Jedoch entsprachen manche Punkte für die anderen Klubs nicht deren Meinung, weshalb die Klubvorsitzenden der jeweiligen Klubs weiter diskutierten. Die Klubs bekamen einen Tipp, mit welchem anderen Klub eine Zusammenarbeit logisch, sinnvoll oder umsetzbar wäre. Ein Klub meinte zum Beispiel, dass, wenn der Zirkel und das Geodreieck abgeschafft würden, es ein Nachteil für Wissenschaftler:innen sein könne. Jedoch meinte ein anderer Klub, dass es vielleicht ein Problem sein könnte, da

die Technik nicht immer zu 100% funktioniert und einige Komplikationen auftreten könnten. Andere Klubs jedoch stellten sich die Frage, was mit den ganzen Büchern passieren sollte, welche schon produziert worden wären. Ein Klub meinte zum Beispiel, dass man die Bücher als Brennstoff für Kraftwerke verwenden könne. Zum Schluss läutete die Ausschussvorsitzende eine Glocke. Die Klubs bekamen noch die Info, dass um 13:30 Uhr die nächste Ausschusssitzung stattfinden wird. Bis dahin sollten sie sich beraten, mit welchem Klub sie sich eine Zusammenarbeit vorstellen können.

Jonas

Die erste Ausschusssitzung

In der Ausschusssitzung haben sich alle Klubs versammelt (orange, weiß, violett, gelb) Die Sprecher:innen jedes Klubs haben ihre Standpunkte vorgestellt und es wurde eine Debatte darüber begonnen. Der Experte hat mitdebattiert und auch Vor- und Nachteile genannt. Die Meinung jedes Klubs wurde nachvollzogen. Manche Punkte wurden ausführlicher diskutiert als andere, in denen noch Unklarheiten herrschten, zum Bei-

spiel, dass bisher übliche Arbeitsmaterialien in Schulen nicht ausgeschlossen werden, selbst wenn elektronische Mittel häufiger genutzt werden. Das ist sinnvoll, falls es zum Beispiel mit den Akkus Probleme gibt.

Am Ende hat die Glocke geläutet, die Sitzung war somit zu Ende und die nächste Ausschusssitzung findet um 13:30 Uhr statt.

Makka, Leon und Andras

Aus der Parlamentskorrespondenz

Bericht der Parlamentskorrespondenz zur ersten Ausschusssitzung des Jugendparlaments

Regierung schlägt digitale Geräte statt Schulbüchern vor

Ausschuss diskutiert über Gesetzesvorschlag

Wien (PK) – Die Regierung hat vorgeschlagen, dass ab der 5. Schulstufe die Schulbücher mit digitalen Geräten ersetzt werden. Die Neuerung soll mit Beginn des Schuljahres 2023/24 in Kraft treten und in ganz Österreich gelten. Die Schüler:innen sollen künftig keine physischen Schulbücher und Arbeitsblätter mehr bekommen.

Der Ausschuss des Jugendparlaments hat sich heute mit der Gesetzesänderung befasst.

Umstieg auf digitale Unterrichtsmittel

Vorgeschlagen wurden Änderungen des Schulunterrichtsgesetzes (SchUG). Alle Unterrichtsmittel, die zuvor in gedruckter Form zur Verfügung standen, sollen in Zukunft digital verwendet werden.

Durch die Gesetzesänderung sollen die Schüler:innen eine bessere technische Kompetenz und Medienkompetenz erhalten. Durch die Einführung von digitalen Unterrichtsmitteln müssen Schüler:innen außerdem keine schweren Schulbücher mehr schleppen, wird in den Erläuterungen zum Gesetz angeführt.

Debatte im Ausschuss

Im Ausschuss waren die meisten Abgeordneten dem Gesetz gegenüber positiv gestimmt.

Der Klub Violetta war der Meinung, dass es Fächer gibt, wo man digitale Geräte gut einsetzen könnte. Man kann sie auch für die Recherche verwenden, sagte eine Vertreterin des Klubs. Jedoch könnten digitale Medien für Ablenkung in der Schule sorgen. Eine weitere Vertreterin des Klubs Violetta fügte hinzu, dass Gegenstände wie Zirkel oder Geodreieck digital nicht zur Verfügung stehen würden. Das

Fortsetzung

könnte ein Nachteil für zukünftige Wissenschaftler:innen oder Architekt:innen sein.

Der Klub Weiß fand das Gesetz positiv, weil Tablets, die damit zur Verfügung stehen würden, in allen Fächern einsetzbar und kompakt wären. Man müsste aber noch über die Finanzierung, die Erneuerung und den Ersatz von Geräten sprechen. Ein Vertreter des Klubs Weiß sagte, dass digitale Unterrichtsmittel den Holzverbrauch mindern könnten. Bereits gedruckte Bücher könnten seiner Meinung nach als Brennmaterial verwendet werden, damit sie nicht im Müll landen.

Die Vertreter:innen des Klubs Orange waren im Allgemeinen ebenfalls dafür, dass es digitale Geräte an Schulen gibt. Dennoch sollten auch die klassischen Schulbücher erhalten bleiben. Die Orangen finden das ständige Nutzen von Bildschirmgeräten schlecht für die Augen. Außerdem ist es ihrer Meinung nach zu früh, in der fünften Schulstufe die digitalen Geräte einzuführen. Positiv fand ein Vertreter, dass die Schüler:innen besser auf das spätere Leben vorbereitet sind, wenn sie in der Schule mit digitalen Medien arbeiten. Der Klub Orange war ebenso wie der Klub Weiß der Meinung, dass elektronische Geräte besser für die Umwelt wären.

Im Gegensatz zu den anderen Klubs war der Klub Gelb eher kritisch eingestellt. Eine Vertreterin erläuterte, dass es Materialien und Gegenstände gibt, die digital nicht darstellbar sind. Als Beispiel nannte sie Leder, das sie in der Modeschule verwendet. Sie fügte hinzu, dass es vom Schulfach abhängig sein sollte, wo digitale Mittel eingesetzt werden.

Abschließend erklärte der Jurist Christoph Konrath von der Parlamentsdirektion, dass mit dem Gesetzesvorschlag nicht alle Materialien digitalisiert werden sollen, sondern nur Schulbücher, Arbeitsblätter und Lesestoff.

Ausschussvorsitzende Julia Kopecky unterbrach zum Schluss die Sitzung. (Schluss)

ram/mir/kar





Das Pressegespräch



Informationen zum Pressegespräch

Die Digitalisierung der Schulen ist Thema in den verschiedenen Fraktionen des Jugendparlaments:

Klub Weiß

Dessen Statement ist, dass sie in ihrem Klub sehr gut zusammengearbeitet haben. Da sie thematisch aber gegen andere Klubs opponieren wollen, wird es keine Zusammenarbeit geben. Grund dafür ist, dass sie zu viele Unterschiede feststellen konnten. Sie wollen unter anderem dass die digitale Schulbildung schon ab der 5. Schulstufe umgesetzt wird, da sie finden, dass Kinder heutzutage sowieso mit Medien aufwachsen. Man sollte diese daher schon früher an den Umgang mit Medien gewöhnen.

Klub Violett

Der Violette Klub könnte sich auf eine Koalition mit fast allen Klubs einigen, da sie mit fast allen Klubs einige Gemeinsamkeiten haben.

Klub Orange

Der Orange Klub findet es interessant und spannend, hier zu sein. Orange kann sich eine

Zusammenarbeit mit anderen Klubs vorstellen, da sie einige Übereinstimmungen mit anderen Klubs feststellen konnten. Allerdings können sie sich mit Klub Weiß keine Zusammenarbeit vorstellen, da die beiden Klubs keine ähnlichen Ideen haben, obwohl sie versuchten, den Weißen Klub von der Digitalisierung der Unterrichtsmaterialien ab der 9. Schulstufe zu überzeugen.

Klub Gelb

Gelb gibt bekannt, dass in ihrem Klub auch die Gesundheit sehr wichtig ist. Der Gelbe Klub könnte sich eine Koalition mit Violett und Orange vorstellen, da sie eine ähnliche Meinung haben, mit Weiß können sie sich allerdings keine Zusammenarbeit vorstellen, da sie verschiedene Meinungen haben. Da der Gelbe Klub der Meinung ist, dass man ab der 9. Schulstufe alt genug ist, um eigene Entscheidungen zu treffen, würden sie die digitale Schulbildung ab der 9. Schulstufe empfehlen.

Zam und Anika



Die verschiedenen Meinungen der verschiedenen Klubs

Wir haben die vier Klubs besucht und ihre Positionen für euch zusammengefasst.

Klub Gelb:

- Welche Rahmenbedingungen braucht es für digitale Unterrichtsmaterialien?

Es ist wichtig, gutes W-Lan/ Internet zu haben und dazu ausreichend Ausstattung (Laptops, iPads,...) und natürlich eine gute Ausbildung für das Verständnis von technischen Geräten/ Internet.

- In welchen Fächern würden die digitalen Unterrichtsmaterialien Sinn machen?
Für generelles Mitschreiben und z. B. Fächer wie Geschichte (zum Nachschlagen) und für Sprachen vermittelnde Fächer.

Meinung zum Thema:

„Ganz gut, dass das Thema bearbeitet wird, weil die Nutzung von Papier nicht nur sehr verschwenderisch ist, sondern man auch leicht die Unterlagen verliert. Bei der Digitalisierung im Unterricht wäre es zwar leicht, auf die Unterrichtsmaterialien/ Unterlagen zuzugreifen, aber es benötigt sehr viel Strom.“

Hintergrundinformationen zur Klubsitzung:

Klub Gelb meint: „Schulbücher, die man liest, könnte man digitalisieren, aber es soll die Möglichkeit bestehen, das Buch immer noch in gebundener Form zu benutzen. Sie finden es auch wichtig, bei der Beschaffung auf fair produ-

zierte Geräte zu achten. Der Gelbe Klub würde gerne eine Koalition mit Violett eingehen.

Klub Orange:

Plakate werden gemacht, mit Fragen wie:

- Welche digitalen Tools werden genutzt (Computer, Handys, iPads, PCs, ...)?
Der Klub Orange fragt sich, was die ideale digitale Schule wäre?
- Warum ist die Digitalisierung von Schule wichtig?

Meinung zum Thema:

„Ich finde es flexibler, organisierter, aber dafür kann man weniger mit anderen Menschen arbeiten, und die Geräte sind meistens sehr teuer.“

Hintergrundinformationen zur Klubsitzung:

Sie stehen mit ähnlicher Meinung wie Klub Gelb, nicht nur für die Digitalisierung, sondern auch für die gebundenen Bücher. Sie finden, dass z. B. Schulen (wie Kunstschulen) mit unterschiedlichen Fokussierungen auch Möglichkeiten für physische, und nicht nur für digitale Unterrichtsmaterialien brauchen. Klub Orange meint, dass die Schüler:innen ab der Oberstufe selbst entscheiden sollten, ob sie digitale Unterrichtsmaterialien verwenden wollen.

Fortsetzung

Klub Violett:

- Generelle Diskussion zu digitalen Medien und Plattformen
- Positive Aspekte
 - Viele Infos
 - Doku und Referate
- Negative Aspekte
 - Abhängigkeit von Strom und W-Lan
 - Hacker

Meinung zum Thema:

- Sehr viele negative Aspekte
- Das Thema ist wichtig für die Zukunft

Hintergrundinformationen zur Klubsitzung

Im Klub Violett stellt sich die Frage „Was verstehst du unter Digitalen Unterrichtsmaterialien“. Antworten waren z. B. MS Teams, Computer, Zoom. Sie besprachen, in welchen

Situationen man digitale Unterrichtsmaterialien braucht. Die Antworten waren z. B. digitale Stundenpläne, Lernvideos und anderes.

Klub Weiß:

- Welche Chancen bietet Digitalisierung und was ist das genau?
- Welche Herausforderungen gibt es, um Schulen digital fit zu machen?

Hintergrundinformationen zur Klubsitzung:

Klub Weiß sprach darüber, dass ein Lehrbuch gesetzlich nicht nur digital herausgebracht werden darf. Sie sprachen auch darüber, nicht nur digitalen Unterricht und digitale Unterrichtsmaterialien zu benutzen, da sie finden, dass physische Lehrbücher sehr wichtig sind.

Leonie, Elisabetha, Angelina, Robin, Julian



Die Positionen der Klubs und die Ähnlichkeiten untereinander

Klub Gelb: Der Klub will eine Mischung zwischen digitaler und normaler Schule.

Der Weiße und Violette Klub haben viele Gemeinsamkeiten mit dem Gelben Klub

Klub Weiß: Sie wollen nicht, dass alle Schulbücher komplett abgeschafft werden. Sie finden,

dass Schulbücher als ein Hilfsmittel gesehen werden sollten. Ein weiterer Punkt wäre, dass sie dennoch einen stärkeren Bezug zu Digitalisierung wollen.

Leon, Makka und Andras

Aus der Parlamentskorrespondenz

Bericht der Parlamentskorrespondenz zum Interview mit Bundesratspräsident:innen

Bundesratspräsident:innen im Gespräch mit Jugendlichen

Schüler:innen erhalten am Vortag des Jugendparlaments Einblicke ins Parlament

Wien (PK) – Das Jugendparlament bietet Schüler:innen die Möglichkeit, die Rolle von Abgeordneten zu übernehmen. Jugendliche aus Wien und dem Burgenland haben sich dafür im Parlament versammelt. Einen Tag vor den Sitzungen, am 20. April 2023, wurden sie im Parlament empfangen und von Bundesratspräsident Günter Kovacs (SPÖ) aus dem Burgenland und der ehemaligen Bundesratspräsidentin Korinna Schumann (SPÖ) aus Wien begrüßt.

Die Bundesratspräsident:innen fanden die Zeit für ein kurzes Interview mit der Parlamentskorrespondenz.

Parlamentskorrespondenz: Herr Bundesratspräsident, was ist das Jugendparlament und warum gibt es das?

Günter Kovacs: Das Jugendparlament ist eine ganz, ganz wichtige Sache, damit junge Menschen zur Demokratie kommen. Es wird von den Schüler:innen genutzt, um sich zu konstituieren, Klubs zu bilden und Ausschussarbeit zu leisten. Danach geht es ins Plenum und dort können die Jugendlichen ein fiktives Gesetz beschließen.

Parlamentskorrespondenz: Politik ist eine Herausforderung. Warum sind Sie eigentlich Politikerin geworden, Frau Schumann? Ist Politik immer interessant?

Korinna Schumann: Ich bin Politikerin geworden, weil es mir so wichtig ist, dass alle die gleichen Chancen haben und dass man sich für andere einsetzt und dass man allen – egal, woher sie kommen, ob jung oder alt – die gleichen Möglichkeiten gibt. Es geht um Gerechtigkeit für alle, dafür setze ich mich ein. Politik ist eigentlich immer interessant. Natürlich ist es manchmal anstrengend, manchmal ist man müde und verzweifelt, weil man Veränderungen nicht durchbringt, aber trotzdem: Es ist im-

Fortsetzung

mer wieder toll und man möchte etwas erreichen für die Menschen. Darum bleibe ich immer dran.

Vor dem Gespräch wurden die Jugendlichen durch das neu renovierte Parlament geführt. Die Lehrerin Alicia Bankhofer informierte die Schüler:innen über das Thema des Jugendparlaments „Digitalisierung in der Schule“. Danach wurden vier fiktive Klubs gebildet, zu denen die Jugendlichen eingeteilt wurden. (Schluss) ram/mir/kar



Der zweite Ausschuss

In der zweiten Ausschusssitzung wurde ein Abänderungsvorschlag vorgelegt.

Orange sagt, dass es ab der 7. Schulstufe die Entscheidung für die Digitalisierung geben muss. Es wurde außerdem ausgemacht, dass man diese Regelung ab dem Schuljahr 2027/28

einführen sollte. Weiß wirft ein, dass der Informatikunterricht schon genug Digitalisierung wäre, Orange widerspricht dem. Bei der folgenden Abstimmung ist die Mehrheit für den Abänderungsantrag, Weiß ist dagegen.



Aus der Parlamentskorrespondenz

Bericht der Parlamentskorrespondenz zur zweiten Ausschusssitzung des Jugendparlaments

Ausschuss des Jugendparlaments stimmt mehrheitlich für digitale Geräte in der Schule

Abänderungsantrag wurde angenommen

Wien (PK) – Die Abgeordneten des Ausschusses des Jugendparlaments haben heute eine Gesetzesänderung für digitale Geräte in der Schule mehrheitlich ins Plenum geschickt. Sie haben dafür den Vorschlag der Regierung abgeändert.

Ursprünglich wollte die Regierung, dass ab der 5. Schulstufe die Schulbücher mit digitalen Geräten ersetzt werden. Die Neuerung hätte bereits mit Beginn des Schuljahres 2023/24 in Kraft treten und in ganz Österreich gelten sollen.

Die Klubs Orange, Gelb und Violett haben im Ausschuss einen Abänderungsantrag eingebracht. Demnach soll ab der 7. Schulstufe in jeder Schule und für jede Klasse entschieden werden können, dass digitale Unterrichtsmittel verwendet werden. Die Neuerung soll mit Beginn des Schuljahres 2027/28 in Kraft treten.

Ein Vertreter der Orangenen erläuterte den Abänderungsantrag. Ein Vertreter der Weißen fand die Änderungen negativ. Er war der Meinung, dass es die Möglichkeit zum digitalen Unterricht bereits jetzt durch das Fach Informatik gibt. Darauf erwiderte der Vertreter des Orangen Klubs, dass das nicht das Gleiche sei. Informatik sei nur ein Fach und bedeute keine digitalisierte Schule.

Nach Schluss der Debatte kam es zur Abstimmung. Die Klubs Gelb, Orange und Violett stimmten für den Abänderungsantrag, der somit angenommen wurde. In der Plenarsitzung um 15.00 Uhr diskutieren alle Schüler:innen über das Gesetz. (Schluss) ram/mir/kar

Ausschussbericht

8 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Jugendparlaments XXVII. GP

Bericht

des Ausschusses des Jugendparlaments

über die Gesetzesvorlage (7 der Beilagen): Bundesgesetz, mit dem das Schulunterrichtsgesetz geändert wird (Digitale Unterrichtsmittel-Gesetz)

Die Bundesregierung hat vorgeschlagen, dass ab dem Schuljahr 2023/24 alle Unterrichtsmittel, die bisher in gedruckter Form zur Verfügung gestanden sind, nun ausschließlich in digitaler Weise verwendet werden sollen.

Der Ausschuss des Jugendparlaments hat diese Gesetzesvorlage in seiner Sitzung am 21. April 2023 in Verhandlung genommen. Im ersten Teil der Sitzung haben die Klubs ihre Positionen bekannt gegeben. **Klub Weiß** und **Klub Orange** sahen den Vorschlag für digitale Arbeitsmittel sehr positiv und präsentierten kurze Überlegungen für Verbesserung. **Klub Violett** äußerte sich sehr zurückhaltend und befürchtete, dass diese Maßnahmen zu Ablenkung im Unterricht führen könnten. **Klub Violett** und **Klub Gelb** betonten auch, dass es in der Schule auch darum gehe, mit vielen anderen Materialien zu arbeiten. An der Debatte beteiligten sich die Abgeordneten Alisa **Kuzmina** (Violett), Dominik **Lueger** (Weiß), Leander **Lunzer** (Orange), Annika **Freyborn** (Gelb), Nadja **Kusebauch** (Violett) und Nicolas **Köppel** (Weiß).

Bei der Abstimmung wurde der in der Gesetzesvorlage enthaltene Gesetzentwurf unter Berücksichtigung des oben erwähnten Abänderungsantrages mit Stimmenmehrheit (**dafür:** V, O, G, **dagegen:** W) beschlossen.

Zum Berichterstatter für den Nationalrat wurde Abgeordneter Leander **Lunzer** gewählt.

Als Ergebnis seiner Beratungen stellt der Ausschuss des Jugendparlaments somit den **Antrag**, das Jugendparlament wolle dem **angeschlossenen Gesetzentwurf** die verfassungsmäßige Zustimmung erteilen.

Wien, 2023 04 21

Leander Lunzer
Berichterstatter

Mag.^a Julia Kopecky
Obfrau

Aus der Parlamentskorrespondenz

Bericht der Parlamentskorrespondenz zum Plenum des Jugendparlaments.

Jugendparlament beschließt Änderung zu digitalen Unterrichtsmitteln

Umfassende Debatte in der Plenarsitzung

Wien (PK) – Das Plenum des Jugendparlaments beschloss mit Stimmenmehrheit am 21. April 2023, dass künftig ab der 7. Schulstufe in jeder Schule und für jede Klasse entschieden werden kann, ob digitale Unterrichtsmittel verwendet werden. Die Änderung des Schulunterrichtsgesetzes tritt mit Beginn des Schuljahres 2027/28 in Kraft.

Basis war ein Antrag der Regierung, die einen kompletten Umstieg auf digitale Unterrichtsmittel bereits ab kommendem Schuljahr und ab der 5. Schulstufe vorgesehen hätte. Im Ausschuss des Jugendparlaments brachten die Abgeordneten einen Abänderungsantrag ein, der schließlich im Plenum mit den Stimmen der Klubs Gelb, Orange und Violett beschlossen wurde.

Während der Plenarsitzung brachten die vier Klubs des Jugendparlaments außerdem zahlreiche Entschließungsanträge mit weiteren Forderungen zum Thema "Schule und Digitalisierung" ein, die großteils eine Mehrheit fanden.

Debatte zu digitalen Unterrichtsmitteln

May El Sheiwi (Klub Weiß) zeigte sich überzeugt, dass die Digitalisierung wichtig für die Schule und die Schüler:innen ist, weil Jugendliche damit wichtige Kenntnisse für die Zukunft lernen. Stefanie Meißl (Klub Weiß) betonte, ihr Klub hätte sich eine frühere Einführung der digitalen Unterrichtsmittel, nämlich bereits ab dem Schuljahr 2026/27 gewünscht. Zu langsames Handeln hätte auch eine Auswirkung auf den Umweltschutz, weil noch mehr Bäume für gedruckte Lernmaterialien gefällt werden müssten.

Viktoria Dutter (Klub Violett) bezeichnete die Digitalisierung ebenfalls als wichtigen Schritt für die Zukunft. Der ursprüngliche Gesetzesantrag wäre aber nicht realistisch gewesen. Ihr sei wichtig, dass die Schüler:innen selbst entscheiden dürfen, ob sie mit digitalen Mitteln lernen wollen oder nicht.

Auch Nadja Kusebauch (Klub Violett) sprach sich für die Wahlmöglichkeit der Schüler:innen aus.

Nach dem Motto "Es gibt nur eines, was teurer ist als Bildung, nämlich keine Bildung" befürwortete es auch Kitty Könitz (Klub Orange), die Digitalisierung in Schulen voranzutreiben. Dem ursprünglichen Antrag hätte ihr Klub aber nicht zugestimmt, weil zu hohe Anforderungen an zu junge Schüler:innen gestellt worden wären. Fayha Bouchoucha (Klub Orange) betonte ebenfalls, dass Schüler:innen in der fünften Schulstufe noch nicht die nötige Reife für einen vollständig digitalen Unterricht hätten. Baraa Uthmann (Klub Orange) fand es positiv, dass durch den Abänderungsantrag digitale Unterrichtsmittel erst ab dem Schuljahr 2027/28 eingeführt werden sollen. Das ermögliche eine bessere Vorbereitung für Lehrkräfte und Schüler:innen.

Majed Hamami (Klub Orange) gab zu Bedenken, dass das stundenlange Betrachten von Bildschirmen gesundheitliche Risiken habe, etwa für die Augen. Er forderte deshalb die Wahlmöglichkeit für Schüler:innen und eine angemessene Begrenzung der Bildschirmzeit. Nicolas Köppel (Klub Weiß) widersprach ihm. Laut Expertenmeinung seien moderne Geräte nicht schädlich für die Augen, weil die Technik bereits ausgereifter sei.

Positive und negative Aspekte der Digitalisierung erkannte Marian Olteanu (Klub Gelb). Es sei wichtig, den Schritt der Digitalisierung auch an Schulen zu gehen, aber man sollte nichts überstürzen. Schließlich könne eine völlige Umstellung auf digitale Geräte zur sozialen Abschottung von Schüler:innen führen. Auch Karlein Tasch (Klub Gelb) erinnerte mit dem Spruch "zuerst gehen, dann laufen" daran, dass man nichts überstürzen sollte. Ihr sei wichtig, dass auch auf jene Schüler:innen Rücksicht genommen werde, die sich mit digitalen Unterrichtsmitteln schwer tun. Martha Weiss und Annika Freyborn (Klub Gelb) entsprachen den Grundprinzipien ihres Klubs "Gemeinschaft und Miteinander" und setzten mit einer gemeinsamen Wortmeldung ein Zeichen. Digitale Bücher könnten zwar praktisch sein, seien aber nicht für jeden Lerntyp geeignet, betonten sie. Sie befürworteten daher die Regelung, dass jede Schule und jede Klasse für sich entscheiden kann, ob digitale Unterrichtsmittel verwendet werden.

Weitere Forderungen zur Digitalisierung in der Schule

Ergänzend zur Gesetzesänderung forderten die Abgeordneten weitere Maßnahmen im Zusammenhang mit Digitalisierung an Schulen, die sie mittels Entschließungsanträgen einbrachten.

Anja Pitters (Klub Violett) richtete die Forderung an die Regierung, dass jede Schule mit einer schnellen und stabilen WLAN-Verbindung ausgestattet wird. Ihr Entschließungsantrag wurde mit den Stimmen der Klubs Gelb, Orange und Violett angenommen.

Jasmeen Kaur (Klub Orange) ersuchte die Regierung, sich dafür einzusetzen, dass Schüler:innen ab der 9. Schulstufe die Wahl zwischen digitalen und analogen Unterrichtsmitteln haben. Ihr Antrag erhielt durch die Stimmen der Klubs Orange und Violett sowie einzelner Abgeordneter des Klubs Gelb eine Mehrheit.

Estella Prinz (Klub Gelb) sprach sich für Maßnahmen zur Gesundheitsprävention für Schüler:innen, insbesondere bei der Verwendung von elektronischen Geräten, aus. Der Antrag wurde mit einer knappen Mehrheit von einer Stimme angenommen. Die Klubs Gelb und Violett sowie manche Abgeordnete des Klubs Orange stimmten dafür.

Katharina Zukovits (Klub Violett) forderte im Zusammenhang mit einem digitalen Unterricht eine entsprechende Aufklärung der Eltern sowie verpflichtende Schulungen für Lehrpersonal. Die Klubs Violett und Gelb sowie einzelne Abgeordnete der Klubs Orange und Weiß verschafften diesem Entschließungsantrag eine Mehrheit.

Ein ähnliches Anliegen brachte Philipp Kachler (Klub Gelb) ein. Er sprach sich in seinem Entschließungsantrag dafür aus, dass Aus- und Fortbildungen zur Nutzung digitaler Unterrichtsmaterialien für Lehrkräfte bereitgestellt werden. Auch dafür stimmten die Klubs Violett und Gelb sowie einzelne Abgeordnete der Klubs Orange und Weiß. Der Antrag wurde somit angenommen.

Valentino Radu (Klub Gelb) setzte sich für die Beschaffung von nachhaltig und fair produzierten technischen Geräten ein. Dafür stimmten die Klubs Gelb und Violett sowie einzelne Abgeordnete des Klubs Orange. Auch dieser Antrag erreichte mit einer ausschlaggebenden Stimme eine knappe Mehrheit.

Nur ein Antrag blieb in der Minderheit. Benjamin Öller (Klub Weiß) konnte mit seiner Forderung nach einer verpflichtenden Ausbildung zu digitalen Geräten für Lehrkräfte und einer besseren technischen Ausstattung der Schulen neben seinen Klubkolleg:innen nur einen Abgeordneten des Klubs Gelb überzeugen. Der Antrag wurde somit abgelehnt. (Schluss) ram/mir/kar





Entschliessungsanträge

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG

der Abgeordneten Valentino **Radu**, Ajla Dzin, Janine Lehner (Klub Gelb), Kolleginnen und Kollegen
betreffend nachhaltige & fair produzierte technische Geräte

Nachhaltigkeit ist für unsere Generation ein wichtiges Thema. Elektronische Geräte benötigen seltene Edelmetalle und seltene Erden, deren Abbau umweltschädlich ist und oft unter menschenunwürdigen Bedingungen passiert.

**Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgenden
ENTSCHLIESSUNGSANTRAG:**

Das Jugendparlament wolle beschließen:

Die Bundesregierung wird aufgefordert, dass bei der Beschaffung von technischen Geräten auf Nachhaltigkeit und ethisch faire Produktion zu achten ist.

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG

der Abgeordneten Philipp **Kachler**, Matthias Hemmer, Marian Olteanu, Julian Masarik (Klub Gelb), Kolleginnen und Kollegen
betreffend digitale Ausbildung der Lehrkräfte

Die digitale Ausbildung der Lehrkräfte ist ein grundlegender Faktor für eine funktionierende Digitalisierung der Schulbetriebe. Ohne die nötigen Fachkenntnisse im Lehrpersonal ist eine Digitalisierung undenkbar.

**Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgenden
ENTSCHLIESSUNGSANTRAG:**

Das Jugendparlament wolle beschließen:

Die Bundesregierung wird aufgefordert, grundlegende und aufbauende Fortbildungen zur Nutzung digitaler Unterrichtsmaterialien für die Lehrerinnen und Lehrer der österreichischen Schulen bereitzustellen.

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG

der Abgeordneten Benjamin **Öller**, Dominik Lueger, Nicolas Köppel (Klub Weiß), Kolleginnen und Kollegen
betreffend Verbesserung Ausstattung Schulen und verpflichtende Ausbildung der Lehrkräfte

Es braucht bei Lehrpersonen zusätzliche und weiterführende Ausbildungen und Lehrkräfte müssen entsprechendes Wissen zu digitalen Unterrichtsmitteln und Geräten haben. Auch Schulen sind aktuell nicht digital fit – hier muss weiter ausgebaut werden.

**Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgenden
ENTSCHLIESSUNGSANTRAG:**

Das Jugendparlament wolle beschließen:

Die Bundesregierung wird aufgefordert, dafür zu sorgen, dass alle Lehrer:innen in Österreich eine verpflichtende Ausbildung zu digitalen Geräten und Unterrichtsmitteln bekommen. Zudem soll die Ausstattung der Schulen und Klassenräume verbessert werden, damit der Unterricht <<digital fit>> wird.

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG

der Abgeordneten Jasmeen **Kaur**, Yara Theeb (Klub Orange), Kolleginnen und Kollegen betreffend die Einführung einer Wahlmöglichkeit für Schülerinnen und Schüler ab der neunten Schulstufe, ob sie digitale Geräte im Unterricht verwenden

Für die Ausbildung von Kindern ist es notwendig, dass diese bereits in der Schule digital arbeiten und den Umgang mit digitalen Geräten kennenlernen. Dies stellt eine relevante Fähigkeit für das Berufsleben dar. Der Umgang mit digitalen Geräten sollte in der Unterstufe gelehrt werden, ab der neunten Schulstufe sollte allerdings eine Wahlmöglichkeit für Schülerinnen und Schüler eingeführt werden, ob digitale Geräte im Unterricht verwendet werden oder nicht.

**Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgenden
ENTSCHLIESSUNGSANTRAG:**

Das Jugendparlament wolle beschließen:

Die Bundesregierung wird aufgefordert, sich dafür einzusetzen, dass Schülerinnen und Schüler ab der neunten Schulstufe eine Wahlmöglichkeit zukommt, ob sie im Unterricht digitale Geräte verwenden oder nicht.

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG

der Abgeordneten Anja **Pitters**, Hanna Salkanovic, Katharina Zukovits (Klub Violett), Kolleginnen und Kollegen betreffend bessere digitale Infrastruktur

**Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgenden
ENTSCHLIESSUNGSANTRAG:**

Das Jugendparlament wolle beschließen:

Die Bundesregierung wird aufgefordert, dass jede Schule mit einer schnellen stabilen WLAN-Verbindung ausgestattet wird. Zur Behebung der Verbindungsprobleme soll externes IT-Personal eingeholt werden. Weiters sollen bessere Router beschaffen werden, die Schüler mit schnellem, verlässlichen WLAN versorgen. Momentan ist die WLAN-Verbindung an Schulen nicht immer gegeben und nicht stabil, es haben auch nicht alle Schüler Zugriff.

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG

der Abgeordneten Katharina **Zukovits**, Hanna Salkanovic, Jonas Kamper (Klub Violett), Kolleginnen und Kollegen

betreffend Aufklärung der Eltern und Schulungen für Lehrpersonal

**Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgenden
ENTSCHLIESSUNGSANTRAG:**

Das Jugendparlament wolle beschließen:

1. Die Bundesregierung wird aufgefordert, im Zuge der Digitalisierung in Schulen auf die Aufklärung der Eltern, unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der Schüler:innen, zu achten.
2. Weiters wird die Bundesregierung aufgefordert, für eine funktionierende, digitale Schule Schulungen für Lehrpersonal verpflichtend einzuführen, sodass digitale Fähigkeiten gelehrt werden und für Schüler:innen ein guter Unterrichtsverlauf gewährleistet ist.

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG

der Abgeordneten Estella **Prinz**, Matthias Hemmer, Ajla Dzin, Mieszczanczyk Patrycja (Klub Gelb), Kolleginnen und Kollegen

betreffend Maßnahmen zur Gesundheitsprävention

Ein wichtiger Aspekt bei der Einführung der Digitalisierung ist die Gesundheit. Je länger Menschen Zeit vor elektronischen Geräten verbringen, desto häufiger treten Probleme wie zum Beispiel Reizüberflutung, Schlafstörung oder auch Abhängigkeit auf.

**Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgenden
ENTSCHLIESSUNGSANTRAG:**

Das Jugendparlament wolle beschließen:

Die Bundesregierung wird aufgefordert, Maßnahmen zur Gesundheitsprävention für Schülerinnen & Schüler, insbesondere im Zusammenhang mit der Verwendung von elektronischen Geräten zu treffen.







Der neue Gesetzestext

Bundesgesetz, mit dem das Schulunterrichtsgesetz geändert wird (Digitale Unterrichtsmittel-Gesetz)

Das Jugendparlament hat beschlossen:

Änderung des Schulunterrichtsgesetzes

Das Schulunterrichtsgesetz, BGBl. Nr. 472/1986, zuletzt geändert durch das Bundesgesetz BGBl. I Nr. 227/2022, wird wie folgt geändert:

Nach § 14a wird ein neuer § 14b samt Überschrift eingefügt:

„Digitale Unterrichtsmittel

§ 14b. (1) Digitale Unterrichtsmittel sind alle Lese- und Lernstoffe (einschließlich Videos und Lernprogramme) sowie Arbeitsmittel, die mit digitalen Endgeräten genutzt werden können.

(2) Ab der 7. Schulstufe kann in jeder Schule und für jede Klasse entschieden werden, dass Schulbücher, Arbeitsblätter und sonstiger Lesestoff (Originaltexte der Literatur) ausschließlich als digitale Unterrichtsmittel verwendet werden.“

Nach § 82m wird ein neuer § 82n samt Überschrift eingefügt:

„Umsetzung Digitale Unterrichtsmittel

§ 82n. § 14b tritt mit Beginn des Schuljahres 2027/28 in Kraft.“



Das Reportageteam

Reporter:innen



Bastian Cividino



Zam Karner



Jonas Klein



András Körmendi-Tóth



Robin Leitner



Anika Niefergall



Leonie Pollak



Leon Racaj



Moritz Rudolf



Makka Satupieva



Angelina Tesanovic



Elisabetha Tobeitz



Julian Zadina



Social Media Poster:innen

Redakteure Parlamentskorrespondenz



Merle Mikulitsch

Teresa Walla

Ali Mirzaei

Amel Ramovic





Impressum

Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin, Herstellerin:
Parlamentsdirektion

Grundlegende Blattrichtung: Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Jugendparlament

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die
persönliche Meinung der Teilnehmenden wieder.

Bildrechte: © Parlamentsdirektion, soweit nicht anders
vermerkt.

Seite 2, Fotos Zulosung der Abgeordneten: ©
Parlamentsdirektion/Zinner

Seite 19: © Parlamentsdirektion/Zinner

www.reininsparlament.at



Parlament
Österreich

Teilnehmende Schulen:

5D, Gymnasium am Augarten

1CD, Modeschule Hetzendorf

1AHGT, HTL Pinkafeld

5A, BG/BRG Mattersburg

1DS, Akademie der Wirtschaft Neusiedl